



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Himmel-Brod der Seelen**

**Segneri, Paolo**

**Frankfurt am Mayn, 1691**

II. November. Das Gedächtnüß aller Abgestorbenen. Sancta & salubris est cogitatio pro defunctis exorare, ut à peccatis solvantur. Es ist ein heiliger und guter Gedancken/ daß man für die Todten ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

bitant in domo tua Domine; in sa-  
cula saeculorum laudabunt te. **Se-  
lig** seynd / **D** H Er: / die in deinem  
Hause wohnen; Sie werden dich  
in Ewigkeit loben. Denn das Lob  
Gottes ist dasjenige / was ihre Se-

ligkeit vollkommen machet. Populum  
istum formavi mihi; laudem meam  
narrabit. Dieses Volk habe ich  
mir zugerichtet; dieses wird mein  
Lob erzehlen. Isa. 43. v. 21.

11. November.

**Das Gedächtniß aller Abgestorbenen.**

**Sancta & salubris est cogitatio pro defunctis**

exorare, ut à peccatis solvantur.

Es ist ein heiliger und guter Gedanken / daß man für die Tod-  
ten bittet / damit sie von ihren Sünden loß werden.

2. Mach. 12. v. 46.

**B**etrachte: Erstlich / wie der  
jenige Gedanken ein heili-  
ger Gedanken sey / welcher  
das heutiges Tags antreibt / für die  
Abgestorbenen mit einer absonderliche  
Neigung zu bitten. Sancta est cogita-  
tio, pro defunctis exorare. Es ist  
ein heiliger Gedanken / für die Ab-  
gestorbenen zu bitten. Er ist heilig/  
dieweil er auf eine Würckung der Lie-  
be gegründet ist / welche unter allen  
Tugenden die vortrefflichste. Was er-  
fordert die Liebe? Erfordert sie allein/  
daß die gesunden Glieder denen  
Krancken zu Hülffe kommen? Nein/  
sondern sie erfordert / daß die gesun-  
den Glieder auch denen zu Hülffe kom-  
men / welche zwar gesund / aber gekun-  
den seynd. Memento victorum,  
tanquam simul victi. Seyd inge-

denck der Gebundenen als Mitge-  
bundene. Hebr. 13. v. 3. Nun ist gang  
gewiß / gleichwie die lebendigen Christ-  
gläubigen seynd Glieder der Kirchen/  
also gleichfalls auch die abgestorbenen  
Christgläubigen / welche in dem Fege-  
feuer wohnen. Sie seynd zwar gesun-  
de Glieder / dieweil sie in der Gnade  
seynd; aber sie seynd auch gebundene  
Glieder / dieweil sie unfähig / sich selbst  
in ihrer Noth zu helfen / indem einem  
jeden mit dem Tode die Zeit ist abge-  
schnitten / bey Gott etwas zu verdie-  
nen. Venit nox, quando nemo po-  
test operari. Es kömmt die Nacht /  
da niemand kan würcken. Joan. 9.  
v. 4. Daher ist es eine heilige Sa-  
che / daß die lebendigen Christgläubi-  
gen / absonderlich die / welche gesunde  
Glieder seynd / denen abgestorbenen  
Christ-

Christgläubigen Hülffe leisten. In id  
 ipsum pro invicem sollicita sint  
 membra. Die Glieder sollen für  
 einander sorgen. 1. Cor. 12. v. 25.  
 Was thust derohalben du / indem du  
 jene armselige Menschen in dem Feu-  
 er liegen und gebunden stehest? Wirst  
 du ganz zu keinem Mitleiden gegen  
 ihnen bewogen? Du bist nicht wür-  
 dig ein Glied zu seyn des schönen Lei-  
 bes der Kirchen / welche / vermittelst  
 der Liebe / ganz unter einander verei-  
 niget ist. Alter alterius onera por-  
 tate, & sic adimplebitis legem Chri-  
 sti. Einer soll des andern Bürde  
 tragen / und also werdet ihr das  
 Gesetz Christi erfüllen. Gal. 6. v. 1.  
 2. Betrachte / wie diese Hülffe / so  
 man denen Abgestorbenen erzeiget /  
 mache / daß die Gemeinschaft der  
 Christgläubigen in der Kirchen gegen  
 allen Gliedern vollkommen sey. Per  
 charitatem spiritus servite invi-  
 cem. Dienet einander durch die  
 Liebe des Selbtes. Gal. 5. v. 13. Diese  
 Gemeinschaft kan in vierley Weise  
 abgetheilet werden. Von dem Leben-  
 digen gegen den Lebendigen; von dem  
 Todten gegen den Todten; von dem  
 Todten gegen den Lebendigen; von  
 dem Lebendigen gegen den Todten.  
 Keine andere Weise ist übrig.  
 Daß derohalben in der Kirchen die  
 Lebendigen denen Lebendigen zu  
 Hülffe kommen / ist kein Zweifel /  
 indem wir den ganzen Tag mit der  
 Welt für einander zu beten pflegen.  
 Orate pro invicem ut salvetur.  
 Betet für einander / damit ihr selig  
 werdet. Jac. 5. v. 16. Daß die  
 denen Todten zu Hülffe kommen / ist  
 gewiß / indem uns dieses in dem ab-  
 gestorbenen Elifas vorgebildet worden  
 welcher einen andern Todten er-  
 wecket hat / so auf ihn in die Erde  
 Bahre ist geworffen worden. Wir  
 wissen auch / daß die Heiligen in dem  
 Himmel für die Heiligen in der Er-  
 de gebeten / absonderlich aber für die  
 welche in ihren Kirchen begeben  
 seynd / wie der H. Augustinus in der  
 cura pro mortuis. c. 4. lehret. Daß in  
 Abgestorbenen denen Lebendigen ge-  
 thanen / ist ganz gewiß / indem uns  
 die Heiligen in dem Himmel für die  
 Lebendigen gebeten / die wir von ihnen  
 in ihren liebevollsten Erbarmungen  
 empfangen. Es ist kein Zweifel / daß  
 in dem Himmel nicht einer Heiligen  
 hat / welcher eben das jenige für die  
 Lebendigen gebeten / was Hieremias für die  
 Jerusalem zur Zeit der Wechsellage  
 verrichtend / in der Luft in Gebeten  
 worden. Hic est, qui multum  
 pro populo & universa sancta Ci-  
 tate, Hieremias Propheta Dei. Do-  
 ser ist es / welcher viel bittet für das  
 Volk und für die ganze heilige  
 Stadt / Hieremias der Prophet  
 Gottes. 2. Mach. 15. v. 14. Daß  
 also die Gemeinschaft in der Kirchen

gegen alle Glieder erfüllet werde /  
ist heilich / daß in der selben auch die Le-  
bendigen denen Abgestorbenen zu  
Hülffe kommen / damit an Vollkom-  
menheit der jenigen Liebe nichts er-  
mangle / welche sie bekennen. Porri-  
ge pauperi manum tuam, & mortuo  
ne prohibeas gratiam. Reiche dem  
Armen deine Hand / damit ein Le-  
bendiger denen Lebendigen zu Hülffe  
komme / und dem Abgestorbenen  
schlage keine Gnade ab / damit die  
Lebendigen denen Abgestorbenen zu  
Hülffe kommen. Eccl. 7. v. 35.

3. Betrachte / daß diese Gedancken  
für die Abgestorbenen zu beten nicht  
allein heilig / sondern auch heilsam sey.  
Sancta & salubris est cogitatio pro  
defunctis exorare. Es ist ein heiliger  
und heilsamer Gedancken /  
daß man für die Abgestorbenen  
bete. Daß es denen Abgestorbenen  
heilsam sey / kan in keinen Zweifel ge-  
zogen werden / dieweil es absonderlich  
zu ihren Nutzen angesehen ist. Nicht  
war zu Nutzen der abgestorbenen  
Verdamnten in der Hölle / dieweil  
diese von der Kirchen / als von einem  
göttlichen Leibe / völlig abgeschnittene  
Glieder seynd. Sondern zu Nutzen  
der Gepeinigten in dem Fegfeuer /  
welche / ob wohl sie nicht mehr Wan-  
derer seynd / was das Fortgehen auf  
dem Weg betrifft / so seynd sie doch  
Wanderer / was die Verhindernuß  
November.

von ihrem letzten Ziel und Ende / nem-  
lich von der Seligkeit / betrifft. Dabe-  
ro / ob wir ihnen wohl nicht mehr kön-  
nen also behülfflich seyn / daß wir für  
sie verdienen / als wie wir es könten ha-  
ben / da sie noch fortgehende Wan-  
derer waren; so können wir ihnen doch  
sehr behülfflich seyn / daß sie den Lohn  
ihrer Verdienste empfangen / nach-  
dem sie gestorben / und desselben gleich-  
wohl noch nicht habhaft worden. Ob  
wohl demnach die Gedancken für die  
Toten zu beten denen Abgestorbenen  
sehr heilsam / so sind sie doch dir selbst  
viel heilsamer; denn ihnen helfen sie zu  
Beschleunigung der Seligkeit / dir a-  
ber zu einer Vermehrung der Selig-  
keit. Denn / wann du in der Gnade  
bist / und für sie betest / machst du dir ein  
Verdienst / und wirst reicher. Præmi-  
um bonum tibi thesaurizas in die  
necessitatis. Einen guten Lohn  
wirst du dir sammeln auf den Tag  
der Noth. Tob. 4. v. 10. Sie hinge-  
gen verdienen nicht / sondern werden  
allein in Besizung der jenigen Früch-  
te gesetzt / welche sie zu seiner Zeit durch  
ihre Verdienste gesammelt haben. Zu  
dem / weißt du nicht / wie dankbar sol-  
che Seelen gegen dir seyn werden /  
wann sie werden in die Seligkeit kom-  
men? Es kan seyn / daß sie dir mit ih-  
rer kräftigsten Bitte eben die Selig-  
keit erlangen / zu welcher du sonst zu  
gelangen niemahls wärest würdig ge-  
wesen.

wesen. Wann die Begräbnisse der abgestorbenen Leiber für ein Werk gehalten wird / welches denen sehr nützlich ist / die es verrichten. Benedicti vos à Domino, qui fecistis misericordiam hanc cum Domino vestro Saul & sepelivistis eum; & nunc retribuet vobis quidem Dominus. Ihr seyd von dem HErrn gesegnet / die ihr diese Barmherzigkeit erzeiget habt eurem HErrn / dem Saul / und habt ihn begraben; und jetzt wird es euch der HErr vergelten. 2. Reg. 2. v. 6. Was wird dieses für ein grosses Werk seyn / wann man ihre Seelen in den Himmel schickt / und aus denen Banden erlößet / von welchen sie gehalten werden in einer solchen Gruben / welche / wann sie nicht völlig wie die Hölle ist / gleichwohl ihr sehr viel gleichet. Ab altitudine Inferorum eduxit illos. Er hat sie heraus gezogen von der Tiefe der Hölle. Sap. 10. v. 19.

4. Betrachte / von was für Stricken die Seelen von der Seligkeit zurücke gehalten werden? Diese Stricke seynd ihre Sünden / welche zwar nachgelassen / aber keine Gnugthuung für sie gethan worden. Dahero wird gesagt: Sancta & salubris est cogitatio pro defunctis exorare, ut à peccatis solvantur. Es ist ein heiliger und heilsamer Gedanken / daß man für die Abgestorbenen

bete / damit sie von den Ketten / Fuß-Eisen / und anderen gleichen scharffe Bande von dem HErrn erlöset werden. Sündig machen dich mit deiner Sünden? Eben dieses (kann die Sünde auch die Sünden. Fumus peccatorum suorum confringit. Er wird gebunden mit den Stricken seiner Sünden. Prov. 5. v. 22. Dahero / wann zu sündigst / so mach dir mit eigener Hand die Stricke / die dich hart / und zwar auf gewisse Weise binden. Sie binden dich / dem sie dich schuldig machen werden; und binden dich / wann du dich schuldig machst der Sünde. In dem ersten Bande seynd die Sünden in dem Feuer gezeuget / wann sie in der Gnade gethan werden; in dem andern aber seynd sie nicht gethan. Dahero wird gesagt: Sancta & salubris est cogitatio, pro defunctis exorare, ut à peccatis solvantur. Es ist ein heiliger und heilsamer Gedanken / daß man für die Abgestorbenen bete / damit sie von den Ketten erlöset werden. Sündig machen dich mit deiner Sünden? Eben dieses (kann die Sünde auch die Sünden. Fumus peccatorum suorum confringit. Er wird gebunden mit den Stricken seiner Sünden. Prov. 5. v. 22. Dahero / wann zu sündigst / so mach dir mit eigener Hand die Stricke / die dich hart / und zwar auf gewisse Weise binden. Sie binden dich / dem sie dich schuldig machen werden; und binden dich / wann du dich schuldig machst der Sünde. In dem ersten Bande seynd die Sünden in dem Feuer gezeuget / wann sie in der Gnade gethan werden; in dem andern aber seynd sie nicht gethan. Dahero wird gesagt: Sancta & salubris est cogitatio, pro defunctis exorare, ut à peccatis solvantur. Es ist ein heiliger und heilsamer Gedanken / daß man für die Abgestorbenen

lege nieder Jerusalem / löse auf die  
Bande deines Halses / du gefan-  
gene Tochter Syon. Isa. 52. v. 2.  
Sondern es wird gesagt / ut à pecca-  
tis solvantur, daß sie von den Sün-  
den aufgelöst werden. Denn sie  
haben jemand vonnöthen / der ihnen  
die Bande auflöse. Demnach du sie  
man in einer so großen Noth siehest /  
wirft du nicht betruget ihnen zu helf-  
fen? Siehe / daß ihre Bande von lau-  
ter Feuer gemacht seyn; dahero ist  
nicht Zeit zu verweilen / oder sie auf-  
zulösen / sondern zu zerreißen. Vincula  
eorum dirupit. Er hat ihre  
Bande zerrißen. Psal. 106. v. 14.

5. Betrachte / auf was für eine  
Weise diese Auflösung geschehe? auf  
weyerley Weise. Nämlich entwe-  
der durch die Gnade / oder durch die  
Gerechtigkeit. In der ersten seyn be-  
griffen die Messe und das Gebet. In  
der andern das Fasten und Almosen  
geben. Denn durch die Gnade kan  
Wunden der Abgestorbenen die Für-  
bitte des ganzen geistlichen Leibes der  
Kirchen auffgeopfert werden / und  
dieses geschieht in dem unbegreifli-  
chen Opfer der H. Mess. Es kan  
nach geopfert werden die absonderli-  
che Fürbitte eines jeden geistlichen  
Gliedes. Und dieses geschieht mit  
dem Gebet / welches ein jeder abson-  
derlich für die Abgestorbenē verrichtet.  
Durch die Gerechtigkeit kan man die

Straffe auflesen / welche die Abge-  
storbenen der göttlichen Gerechtigkeit  
schuldig seynd; und sie alsdā von der  
Straffe erlösen. Zu Auflesung der  
Straffe hilft das Fasten / zu welchem  
alle andere schmerzhaftige Buß-Ver-  
cke gezogen werden. Zu Erlösung der-  
selben hilft das Almosen. Wahr ist  
es / daß alle diese Werke / so zu Aufle-  
schung der Straffe / oder zu Erlösung  
derselben verordnet seynd / endlich von  
Gott angenommen werden per mo-  
dum suffragii, auf die Weise einer  
Verpflichtung. Denn es ist kein  
Gleichniß zwischen der Straffe / wel-  
che denen Abgestorbenen von der gött-  
lichen Gerechtigkeit auferlegt wird /  
und unter den Buß-Werken / welche  
Gott von den Lebendigen an statt  
derselben Straff annimt. In unserer  
Welt hält die göttliche Gerechtigkeit  
ein sehr mildes Gerichte / nemlich ein  
solches / wie das geistliche oder bürger-  
liche Gerichte ist / in welchen eine lieb-  
reiche Straffe auferlegt wird. Nunc  
non ulciscitur scelus valde. Jetzt  
rächet er das Laster nicht gar sehr.  
Job. 35. v. 15. In der andern Welt  
aber hält er ein erschreckliches Gerich-  
te / gleich einem Hals- Gerichte / in  
welchem mit der größten Schärffe  
verfahren wird. amen dico tibi, non  
exibis inde, donec reddas novissi-  
mum quadrantem. Warlich ich sa-  
ge dir / du wirst nicht herauß ge-  
hen /

hen / biß du den letzten Heller bezahlest, Matth. 5. v. 26. Dahero daß er die Bus- Werke zulasset / welche eigentlich dem mildesten Gerichte entweder zu einer Erloßung / oder zu einer Erlöschung der Straffe des erschrecklichen Gerichtes zugehöret / ist allezeit eine Gnade. Er kan sie annehmen / wenn er wil / und pflegt sie auch anzunehmen. Und was ist dahero übrig? es ist übrig / daß wir ihn allezeit bitten / damit er es wolle annehmen. Aus diesem siehest du / warum alhier allein gesagt worden: Sancta & salubris est cogitatio, pro defunctis exorare, ut à peccatis solvantur. Es ist ein heiliger und heilsamer Gedanke / daß man für die Abgestorbenen bete / damit sie von den Sünden auffgelöset werden. Es hätte können gesagt werden / man sollte fasten / die Kirchen besuchen / geißeln / und alle mögliche gute Werke thun; aber es wird nicht also gesagt / dieweil endlich alles in diese wenige Worte gezogen wird: Beten für die Abgestorbenen. Derohalben verrichte du zu ihrem Nutzen so viel als du kanst; besuche die Kirchen / faste / geißle dich / gieb Almosen; zugleich aber bitte allezeit Gott / daß er nach seiner Barmherzigkeit dich würdige / dasjenige anzunehmen / was du thust / dieweil es allezeit unvergleichlich weniger ist / als es rechtswegen seyn solte. Ja eben

deswegen mußt du deine Werke allezeit mit dem Blute Christi verweihen / welcher viel besser beten kanst du. Wann du es also machest / wirst du zu zweifeln / du werdest erlöset / oder du begehrest. Denn dieses ist eine sonderliche herrliche Eigenschaft des kostbarsten Blutes Christi / daß es den gefangenen Seelen die Thüre eröfne / welche ein inderliche Lasten tragen / Odet zu leben / nicht wissen / wie sie es selbst überrettlich machen. Tu quocumque sanguine Testamenti tui vincos tuos delacu, in quo mundus aqua. Du hast durch das Blut dieses Bundes angeschlossen den Gefangenen aus der Erde / in welcher kein Wasser ist. Zach. 13. v. 6. Betrachte / daß in dem Sünden er etliche gefunden werden / die sie wol in der Gnade gelitten haben / wohl in ihrem Leben wenig gerechtfertigt gewesen / für ihre begangenen Sünden genug zu thun / mit vermehrter Anstrengung hernach in dem Tode die Verdienste verachten / welche die Christgläubigen leicht gegen einander haben können. Sie haben die Abgestorbenen nicht geliebt / ihnen keine Hilfen gegeben / und so gar auch die letzten Ordnungen der Sterbenden nicht sobald vollzogen. Auf solche Weise

haben sie sich der Gnade sehr unwürdig gemacht / welche Gott erzeiget / wenn er unser Gebet zu Nutzen der Abgestorbenen annimt. Wenn du derothalben diesen helfen wilt / was sollst du thun? du sollst mit grossem Eifer beten. Dann alhier ist nicht genug allein pro defunctis orare, für die Abgestorbenen beten; sondern man muß exorare, ausbitten. Vermeinst du / die Abgestorbenen werden leichtlich diese Gutthaten gemessen können/welche sie andern in ihrem Leben niemahls erzeiget haben? es scheint nicht gläublich zu seyn; denn die Barmherzigkeit selbst wil eine Gleichförmigkeit mit den Verdiensten desjenigen haben / welcher mehr

geneigt gewesen / Barmherzigkeit zu erzeigen. Omnis misericordia faciet locum unicuique secundum meritum operum suorum. Alle Barmherzigkeit wird einem jeden Platz machen nach dem Verdienste seiner Werke. Eccl. 16. v. 15. Wer kan derothalben zweiffeln / daß du für diese sollest viel inständiger bitten / die weil sie anjeko der Schätze nicht mehr theilhaftig seynd / welche zu Nutzen der Barmherzigen häufig ausgeheilet werden. Du unterdessen siehe / was dir geschehen werde / wann du den Abgestorbenen keine Barmherzigkeit erzeigest! mit diesem allein machst du dich gnugsam unwürdig / Barmherzigkeit zu erlangen.

III. November.

Initium Sapientiae Timor Domini.

Der Anfang der Weisheit ist die Furcht Gottes. Psal. no. v. 10.

1. **B**etrachte / daß Initium Sapientiae, der Anfang der Weisheit / zweyerley Bedeutungen haben könne. Es kan einen Anfang bedeuten / so viel das Wesen der Weisheit betrifft; und kan einen Anfang bedeuten / so viel die Wirkungen der Weisheit betrifft. Zum Exempel / die Bau-Kunst hat erstlich einen Anfang ihres Wesens / nemlich die Regeln / auf welchen selbige Kunst notwendig gegründet ist / und von uns Regeln der Bau-Kunst genennet

werden; hernach hat sie auch einen Anfang ihrer Wirkungen; nemlich die Grund-Weise / welche von dieser Kunst in die ausgegrabene Erde gelegt werden; denn von diesen fängt sie an / das Gebäu in die Höhe aufzurichten. Eben dieses geschieht auch in der Weisheit / welche die größte Kunst ist / so uns vorgetragen wird / damit wir in allen Dingen jederzeit das Wohlgefallen und die Ehre Gottes zu suchen wissen. Denn indem du alhier hörest sagen / Initium sapientiae

9999 3 Timor